

Offene Arbeit in unserer Kita

Es gibt große Unterschiede in der Interpretation und Umsetzung der Offenen Arbeit. Diese pädagogische Konzeption wird in der Praxis durch Funktionsräume und Mitarbeiter, die nach Fachfrauenprinzip gezielte (Förder-)Angebote für künstlich zusammengestellte Kindergruppen anbieten, dargelegt.

Die Offene Arbeit, die in unserer Kindertagesstätte praktiziert wird, stellt die Interessen und Bedürfnisse der einzelnen Kinder als die Grundlage für das pädagogische Handeln in den Vordergrund.

„**ICH bin ICH und ich werde wahrgenommen und beachtet SO WIE ICH BIN**“ ist für uns der Wegweiser für den pädagogischen Alltag.

Achtung, Fingerspitzengefühl und Aufmerksamkeit zeichnen unsere Arbeit aus. Das zeigt sich im täglichen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit dem Kind in der Aufmerksamkeit und Beachtung seiner Vorlieben und Gewohnheiten.

Täglich versuchen wir zu erkunden, was das Kind will, was ihm wichtig ist. Das Kind mit seinen Stärken und in seiner Besonderheit zu sehen, seine Entwicklungsprozesse und Potenziale wahrzunehmen, seine Leistungen anzuerkennen und Gefühle und Grenzen zu erleben, ist unser Auftrag.

Den Umgang mit dem Kind haben wir in folgenden Leitgedanken formuliert:

- Auf den Stärken des Kindes bauen, nicht nach Defiziten suchen
- Entwicklungsstufen erkennen und anerkennen
- Kinder nach ihren Meinungen und ihren Absichten fragen, statt für sie zu handeln (bei Raumgestaltung, Speiseplänen, Projekten, Regeln, etc)
- Kinder in den Kita-Alltag mit einbeziehen statt sie in künstliche Kinderwelten verdrängen und sinnlosen Beschäftigungen nachgehen lassen (kochen, bohren und sägen mit „Erwachsenen-Werkzeug“)
- Fragen als Ausgangspunkt für die Suche nach Lösungen nutzen, Erprobungsfelder bieten statt Antworten liefern
- Von den Kindern lernen, sich von ihrer Lust anstecken lassen, „eigene Kindheit nachholen“

- Kindern vertrauen, Kindern etwas zutrauen und sie loslassen statt behüten.
- Kinder selbst entscheiden lassen und das „Kinder-NEIN“ akzeptieren (beim Essen, Spiel, Angebot, etc)
- Kinderrituale neu von den Kindern erfinden und definieren lassen.
- Den individuellen Rhythmus jedes Kindes berücksichtigen (beim Essen, Schlafen, Bring-Zeiten)
- Kindern das sichere Gefühl geben auf dieser Welt willkommen zu sein
- Ein Haus für Kinder schaffen, in dem die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes berücksichtigt werden. Ein Haus in dem die Erwachsenen als Freunde und Begleiter mitwirken.